

Die Gifhorner Sportlerwahl 2014



Jugendsportlerin des Jahres: Nele Berger (Mitte) mit Bogenschützin Lara-Sophie Polewka und Tennisspielerin Charlotte Klasen.



Jugendsportler des Jahres: Steffen Hannich (Mitte) mit Fußballer Jovan Hofart (links) und Boxer Adalbert Dopkewitschius.



Sportlerin des Jahres wurde Lea Dingler – den Preis nahm ihre Mutter stellvertretend entgegen. Rechts: Golferin Dagmar Lehmann.

Nele Berger verteidigt ihren Titel

Die Turnerin setzt sich erneut durch. Fußballerinnen des VfL Wahrenholz triumphieren. Zwei Sieger fehlen.

Von Matthias Schultz und Jens Neumann

Gifhorn. Wieder einmal hat sie die meisten Stimmen erhalten, wieder einmal hat sie sich in der Kategorie Jugendsportlerin des Jahres durchgesetzt: Nach ihrem Sieg im vergangenen Jahr hat Nele Berger, Turnerin des TSV Vordorf, ihren Titel verteidigt.

Trotz des Vorjahressieges kam der zweite Sieg überraschend: „Das hätte ich nicht gedacht“,

Sehen Sie mehr!

Eine Bildergalerie der Kreis-Show-Sport finden Sie im Internet unter

gifhorner-rundschau.de

gab Nele Berger ehrlich zu. „Dieser Sieg hat genau den gleichen Stellenwert wie der erste. Ich bin sehr froh, dass es geklappt hat“, so Nele Berger weiter.

In der Kategorie Jugendsportler des Jahres setzte sich der Sommerbiathlet Steffen Hannich vom USK Gifhorn durch – auch er stufte sich als krassen Außenseiter ein. „Aber umso schöner, dass es geklappt hat. Die Auszeich-



Redaktionsleiter Jürgen Stricker (links) zeichnete die Fußballerinnen des VfL Wahrenholz als Mannschaft des Jahres im Bereich Erwachsene aus.

Fotos: regios24/Sebastian Priebe

nung hat einen sehr hohen Stellenwert bei mir“, betonte Steffen Hannich.

Kurios: Sowohl die Sportlerin des Jahres als auch der Sportler des Jahres konnten nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Lea Dingler, Badmintonspielerin des

BV Gifhorn, verbringt das Wochenende bei einem Bundesranglistenturnier in Paderborn. Hendrik Berner, Sommerbiathlet des USK Gifhorn, bei einem Wettkampf in Chemnitz. Immerhin ließ sich Dingler von ihrer Mutter vertreten. „Ich bin unheimlich stolz

auf Lea“, freute sie sich über ihre erfolgreiche Tochter.

In den beiden Kategorien der Mannschaften des Jahres setzte sich je ein Team aus dem Nord- und eines aus dem Südkreis durch. Bei den Jugendlichen triumphierten die Tischtennispi-

ler des TSV Meine, bestehend aus Tom Patric Meyer, Daniel Müller, Lukas Flache, Jonas Breselge und Malte Winter – die bei ihrer offiziellen Verkündung für einige Sekunden in eine kollektive Schockstarre verfielen. „Wir haben überhaupt nicht damit gerechnet. Wir hätten es nicht für möglich gehalten, dass wir uns bei einer Wahl gegen eine Fußball-Mannschaft durchsetzen können. Aber wir freuen uns, dass unser hartes Training belohnt wird“, sagten sie nach ihrer Wahl.

Bei den Erwachsenen triumphierte die zahlenmäßig größte Mannschaft, die Fußballerinnen des VfL Wahrenholz, die mit etwa 30 Spielerinnen auf der Bühne standen. „Bei uns sind die Partys am besten, deswegen wollen alle zu uns“, erklärte die Mannschaft den außergewöhnlich großen Kader. Auch sportlich ist das Team hochattraktiv, nicht zuletzt wegen ihres neuen Titels als beste Mannschaft 2014. „Wir hatten natürlich gehofft, dass wir den Titel holen. Aber allein ein Blick auf die vergangenen Jahre zeigt, dass es offen ist, welche Sportart denn wirklich favorisiert ist“, sagte Daniel Weiss, der das Traineramt in diesem Sommer an Ralf Ende weitergab.

VOM BÜHNENRAND



Turnkükens als Jongleurin: Evelyn Jewst vom TSV Vordorf.

Schöne Grüße an Papa Arne...

Riedels Interpretation

Werner Riedel ist nicht nur Vorsitzender des Kreissportbundes, sondern „im normalen Leben“ auch noch Gymnasiallehrer. Und in dieser Eigenschaft hat er nicht nur Bekanntschaft mit vielen Nachwuchssportlern gemacht, sondern auch schon mit deren Eltern. „Jovans Papa Arne habe ich früher in der Schule gehabt. Das zeigt mir, doch dass es Zeit ist abzutreten“, so Riedels eigene Interpretation.

Sportlerwahl-Selfie

Auch wenn sie diesen Titel mal nicht gewonnen hatten, ließen sich die A-Junioren-Fußballer des MTV Gifhorn feiern. Und das musste auch prompt festgehalten werden – mit einem „Selfie“. Offensivakteur Soares Agirman zückte spontan sein Handy und lichtete sich selbst gemeinsam mit seinen Teamgefährten ab.

Rekordverdächtig

Und sie wurden immer mehr... Die Rede ist von den Fußballerinnen des VfL Wahrenholz, die zur eigenen Überraschung als Mannschaft des Jahres ausgezeichnet wurden. Und eines sah an dieser Stelle verraten: Die Kickerinnen vom Taterbusch wurden nicht nur auf der Bühne immer mehr, sondern sie hatten auch die meisten Stimmen bei der Wahl bekommen. *jne/msc*



Sportler des Jahres: Hendrik Berner wurde vertreten (Mitte) – wie auch Maurice Niesner (links). Rechts: Gewichtheber Alois Fasolin.



Jugendmannschaft des Jahres: Die Tischtennis-Mannschaft des TSV Meine setzte sich überraschend vor den U19-Fußballern des MTV Gifhorn und dem Radball-Duo Tim Busse/Cedric Rowold durch.